

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 44

Illustration: "Ich han e schöni Schtell gha im Flughafe z Chlote [...]"
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

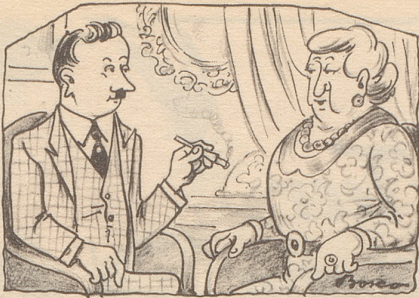
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



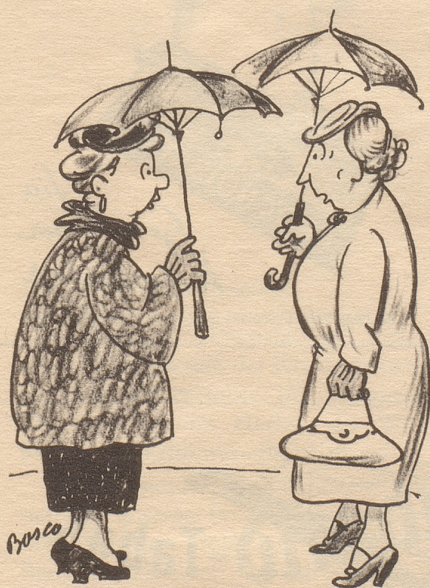
«Ich han e schöni Shtell gha im Flughafe z Chlote – aber ich ha mi jetz doch sälbschtändig gmacht.»

«Jä was, händsi jetze en eigne Flughafe?!»



«Als Apithegger muemen allwäg eländ ufpassé das me sich nöd emal irrt; isch Ine no nie öppis passiert?»

«En einzigs Mal – da hani eme Chund für es Schlafmittel zwee Franke zwenig verrächnet.»



«Ich ha halt na en Wöschherd wome mit Holz und Chole mueß heize, da mues me immer luege, daßr nöd usgaat.»

«Das muen ich bi mim Maa au!»

Von den Likanern

Die Likaner sind die Bewohner jener rauen Gegend, die durch hohe, zerklüftete Gebirgszüge von der jugoslawischen Adriaküste getrennt ist. Es sind berühmte Soldaten, tüchtige Bauern, die mit einer wenig freundlichen Natur hart zu kämpfen haben, und im Velebitgebirge, das zwischen der Lika und der Adria liegt, hausen noch Wölfe und Bären. Von diesen Likanern, zu denen die Zivilisation wohl erst später gekommen sein mag, gehen in Kroatien zahlreiche Geschichten um. So behauptet ein bössartiger Scherz, dem man allerdings auch in andern Ländern begegnet, sie hätten viereckige Pupillen, weil sie die Welt so oft durch Gitterfenster ansehen müßten.

Harmloser ist folgendes, was man in Kroatien von den Likanern hört:

Der Leutnant Imbro Gwosdanowitsch aus Gospitsch hatte Urlaub nach Wien, war sehr wißbegierig, und so stand er eines Tages auch im Museum vor einer Vitrine mit gepreßten Pflanzen.

Plötzlich klopft ihm jemand auf die Schulter. Der Leutnant macht kehrt, es ist Seine Kaiserliche Hoheit, der Erzherzog Wilhelm, der vor ihm steht. Der Likaner stellt sich habtacht und faßt stramm nach dem Säbel.

«Nun, Herr Leutnant», fragt der Erzherzog leutselig, «sind Sie vielleicht Botaniker?»

«Nein, Kaiserliche Hoheit, Likaner.»

☆

Oberst Rok Wukowitsch, abermals ein Likaner, war auf dem Schlachtfeld zum General befördert worden. In seiner Seligkeit telegraphiert er an einen Wiener Uniformschneider: «Anfertigt Uniform für mittelgroßen General.»

☆

Ein junger Likaner fuhr zum erstenmal in der Eisenbahn. Alles, was er sieht, interessiert ihn brennend, und schließlich zeigt er auf die Notbremse.

«Und wozu ist das da?»

Ein Mitreisender macht sich einen Scherz und sagt: «Damit bringt man den Zug zum Halten. Aber es gehört furchtbar viel Kraft dazu.»

Der Likaner will nun zeigen, was er für ein Kerl ist, streckt den Arm aus, reißt an der Notbremse, und tatsächlich, nach einigem Scheppern und Rütteln, bleibt der Zug auf offener Strecke stehen.

Der Kondukteur läuft durch die Wagen und kommt auch an den Likaner.

«Hast du die Bremse gezogen?» fragte er ihn.

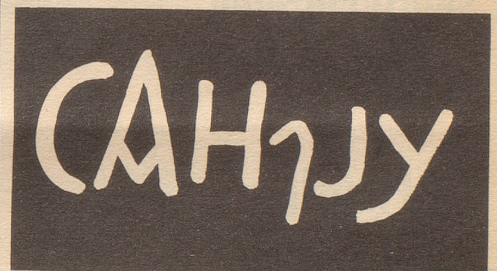
«Jawohl», erwidert der Likaner stolz. «Und noch dazu mit der linken Hand!»

Mitgeteilt von N. O. Scarpi



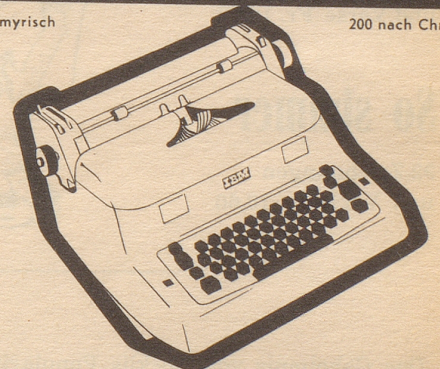
Importeur: Georges Moreau & Cie. AG., Zürich

Abonnieren Sie den Nebelspalter



Palmyrisch

200 nach Chr.



IBM ELECTRIC

Schweizerische Firmen fabrizieren in großem Umfange Präzisionsteile für IBM-Electric.

IBM International Business Machines,
Extension Suisse

Zürich, Telacker 30, Tel. 051/23 16 20

Bern, Effingerstr. 21, Tel. 031/23 85 54

Basel, Dufourstr. 5, Tel. 061/24 19 70

Genf, 16 rue du Mont-Blanc, Tel. 022/280 44

IBM